

HADSCH UND UMRAH



Die Hadsch Eine kurze Einführung

Inhalt

Die Verpflichtung zur Hadsch	2
Die essenzielle Grundpfeiler der Hadsch	3
Fachtermini zur Hadsch	3
Mīqāt	3
Ihrām	4
Kleidervorschrift für das Ihrām	4
Die Talbīyah	4
Das Tawāf	5
Sa'i	5
Ramy al-Jamarāt	5
Istelam	5
Maqāme Ibrāhīm	5
Hatīm	6
Wuqūf	6
Die drei Formen der Hadsch	6
Die Hadsch-e Mufrad:	6
Die Hadsche Tamattu	6
Die Hadsch-e Qirān	7
Die Umrah	7
Die Vorgehensweise bei Hadsch und die Rituale des Hadsch auf einem Blick	8
Wie tritt man in den Ihrām- bzw. Weihezustand ein?	9
Die Philosophie der Hadsch	13
Der Verheißene Messias ^{AS} und die Hadsch des Haus Gottes	14
Die Hadsch in Stellvertretung seitens des Verheißenen Messias ^{AS} –	
Hadsche Badal	19
Das Gebet, das gemäß dem Verheißenen Messias ^{AS} in Arafat rezitiert wird	21

Die Verpflichtung zur Hadsch:

Allah sagt im Heiligen Qur'an folgendes über die Verpflichtung zur Hadsch:

وَاللَّهُ عَلَى النَّاسِ حِجُّ الْبَيْتِ مَنِ اسْتَطَاعَ إِلَيْهِ سَبِيلًا ۚ وَمَنْ كَفَرَ فَإِنَّ اللَّهَ غَنِيٌّ عَنِ الْعَالَمِينَ

[...] Und wallfahrt zu diesem Haus – wer nur immer einen Weg dahin finden kann – ist den Menschen eine Pflicht vor Allah. Wer aber ablehnt (möge bedenken), dass Allah sicherlich unabhängig ist von allen Geschöpfen. 3:98

„Wer nur immer einen Weg dahin finden kann“

In diesem Versstück hat Allah die grundlegenden Bedingungen bezüglich der Hadsch festgelegt, wonach die Hadsch nur für diejenigen obligatorisch ist, welche die Kraft haben, zum Haus Gottes (nach Mekka, AdÜ) zu gehen. Diesem Vers zufolge bedeutet dies, dass die Hadsch nicht verpflichtend ist, wenn man keine Reisemöglichkeit besitzt. Ebenso ist die Hadsch nicht obligatorisch, wenn man zwar eine Reisemöglichkeit besitzt, aber die körperliche Gesundheit es nicht zulässt, sich auf die Reise zu begeben. Wenn beide der oben genannten Bedingungen erfüllt werden, aber kein Frieden auf dem Weg gewährleistet ist und man die Befürchtung hat, dass Unruhe entstehen könnte und es Einschränkungen geben könnte, ist die Hadsch gemäß dem qur'anischen Vers nicht obligatorisch.

Die essenziellen Grundpfeiler der Hadsch

Die Hadsch - Drei grundlegende Rituale (Arkāne Ḥağğ)

01. Ihrām:

Eintritt in den Weihezustand bzw. die richtige Absicht festlegen.

02. Wuqūfe Arafāt:

Verweilzeremonie in Arafāt: Am 9. Dhū l-Hiddscha im Tal von Arafat verweilen.

03. Tawāfe Ziyāra:

Es wird auch Tawāfe Ifaza genannt. Damit ist die erneute Umkreisung der Kaaba gemeint, die nach dem Wuqūfe Arafāt am 10. Dhū l-Hiddscha oder an den folgenden Tagen stattfindet.

Fachtermini zur Hadsch

Mīqāt:

Orte um Mekka herum, die von Menschen aufgesucht werden, welche die Hadsch vollziehen möchten. An einem dieser Orte treten die Pilger in den Weihezustand ein und werden dann **muḥrim** genannt.

Diese Ortschaften heißen:

Qarn al-Manāzil	für Pilger aus Najd
Yalamlam	für Pilger aus Jemen
Dhāt 'Irq	für Pilger aus dem Iran und Irak
Al-Juhfah	für Pilger aus Syrien, Palästina und Jordanien usw.
Dhu al-Hulayfah	für Pilger aus Medina
Tan'eem	für Pilger aus Mekka

Ihrām:

Laut Wörterbuch bedeutet Ihrām, etwas zu verbieten bzw. zu tabuisieren. Wenn ein Pilger eine Mīqāt aufsucht und die Intention hat, Hadsch vollziehen zu wollen und die Talbiyah (s.u.) rezitiert, werden einige halal und erlaubte Dinge für ihn verboten bzw. tabuisiert. Aus diesem Grund wird dieser Weihezustand Ihrām genannt.

Kleidervorschrift für das Ihrām:

Die Männer tragen im Weihezustand ein Gewand aus zwei nahtlosen weißen Baumwolltüchern.

Ein Tuch wird um die Hüften geschlungen und bedeckt den Körper zwischen Nabel und Knien. Ein zweites Tuch bedeckt die linke Schulter, den Rücken und teilweise die Brust; es wird an der rechten Körperseite zusammengebunden.

Für Frauen gibt es keine besondere Kleidervorschrift.

Die Talbīyah:

Die Talbīyah ist ein muslimisches Gebet, das von den Pilgern als Überzeugung ausgerufen wird, dass sie beabsichtigen, die Hadsch zur Lobpreisung Allahs durchzuführen. Talbiyah wird während der Hadsch oder Umrah wiederholt ausgerufen, wenn das Ihrām angelegt wird, damit die Pilger sich reinigen und von weltlichen Sorgen befreien können.

Die Wortlaute des Gebets lauten wie folgt:

لَبَّيْكَ اللَّهُمَّ لَبَّيْكَ ، لَبَّيْكَ لَا شَرِيكَ لَكَ لَبَّيْكَ ،
إِنَّ الْحَمْدَ ، وَالنِّعْمَةَ ، لَكَ وَالْمُلْكَ ، لَا شَرِيكَ لَكَ لَبَّيْكَ

„Ich bin hier [zu deinen Diensten] O Gott, hier bin ich. Ich bin hier [zu deinen Diensten]. Du hast keine Partner (an deiner Seite).

Dir gebührt alles Lob und alle Vortrefflichkeit, und Dir allein gebührt alle Souveränität. Du hast keinen Partner (an deiner Seite).“

Das Tawāf:

Pilger umkreisen die Kaaba sieben Mal gegen den Uhrzeigersinn; die ersten drei Runden in eiligem Tempo und die letzteren viermal in gemächlichem Tempo. Jede Umkreisung beginnt am Hajjre Aswad, dem Schwarzen Stein an der östlichen Ecke der Kaaba.

Sa'i:

As-Safā und *Al-Marwa* sind zwei 450 m auseinander stehende Hügel im Bereich der Heiligen Moschee von Mekka, zwischen denen Muslime im Rahmen der islamischen Hadsch- oder 'Umrah-Wallfahrt siebenmal hin- und herlaufen. Dieses Ritual, das nach dem Tawāf um die Kaaba vollzogen wird, wird vom Hügel As-Safā begonnen und heißt auf Arabisch Sa'i, was so viel bedeutet, wie „eilen, laufen, streben, bemühen“.

Ramy al-Jamarāt:

Die Einzahl von Jamarat lautet Jamarah und bedeutet so viel wie Kieselstein. Hier versteht man unter Jamarāt drei Säulen, die in der Ortschaft Mina vorzufinden sind und Jamarat-ul-Ula, Jamarat-ul-Wusta und Jamarat-ul-Aqbah heißen.

1. Steinigung des Jamarat-ul-Ula: Als erstes wird die erste bzw. kleinste Säule mit sieben Kieselsteinen gesteinigt.
2. Steinigung des Jamarat-ul-Wusta: Als zweites wird die mittlere Säule mit sieben Kieselsteinen gesteinigt.
3. Steinigung des Jamarat-ul-Aqbah: Als drittes wird die größte Säule mit sieben Kieselsteinen gesteinigt.
4. Die Säulen werden im allgemeinen Sprachgebrauch als „Satan“ bezeichnet.

Istelam:

Das Küssen oder Berühren des Hajjre Aswad bzw. des Schwarzen Steins. Wenn das nicht möglich sein sollte, kann man auch aus der Ferne mit Handzeichen einen Kuss symbolisieren.

Maqāme Ibrāhīm

Östlich der Kaaba befindet sich ein Stein, der „der Ort Abrahams“ genannt wird. Den Überlieferungen zufolge hatte Hadhrat Ibrahim^{AS}

die Kaaba, sich auf diesem Stein stützend, errichtet.

Hatīm

Hatīm ist eine niedrige halbkreisförmige Mauer, die ursprünglich Teil der Kaaba war. Sie wird auch Hajjre Ismail genannt und besteht aus weißem Marmor.

Wuqūf

Das bedeutet verweilen. Gemäß der islamischen Scharia bedeutet dies das Verweilen der Pilger in den Ortschaften Arafāt, Muzdalifah und Mina entsprechend den Vorgaben.

Die drei Formen der Hadsch

Die Hadsch-e Mufrad:

Vollzieht man die Hadsch ohne die Umrah zu vollziehen, nennt man es Hajj al-Ifrad. Für eine Person, die das alleinige Hadsch vollzieht, ist es notwendig, dass sie zu Beginn der Hadsch in den Ihrām bzw. Weihezustand eintritt und den Ihrām-Zustand nach dem Steinigen der Jamarāt am 10. Dhul-Hijjah auflöst.

Tieropfer: Die Darbietung eines Tieropfers ist in dieser Hadsch-Form nicht obligatorisch.

Die Hadsch-e Tamattu:

Dies bedeutet, dass man in den festgelegten Monaten der Hadsch zuerst das Ihrām für die 'Umrah' anzieht und das Umrah durchführt, wenn man Mekka erreicht hat. Danach löst man den Ihrām-Zustand auf.

Am 8. Dhū l-Hiddscha tritt man erneut in den Ihrām- bzw. Weihezustand ein, um das Hadsch zu vollziehen. Nach der Hadsch wird am 10. Dhū l-Hiddscha nach dem Ramy al-Jamarāt bzw. Steinigung der drei Säulen der Ihrām- bzw. Weihezustand aufgelöst.

Tamattu bedeutet, dass man von etwas profitiert und in diesem Zusammenhang bedeutet die Hadsch-e Tamattu, dass der Pilger in einer Reise von zwei Sachen profitiert. Zuerst die Umrah und danach noch die Hadsch.

Tieropfer: Für eine Person, die die Hadsch-e Tamattu vollzieht, ist die Darbringung eines Tieropfers verpflichtend. Ist man nicht in der Lage ein Tieropfer darzubringen, soll man gemäß der qur'anischen Lehre zehn Tage lang fasten, d.h. drei Tage während der Hadsch und sieben Tage, nachdem man wieder Zuhause angekommen ist.

Die Hadsch-e Qirān

Das bedeutet, dass man zu Beginn in den Ihrām- bzw. Weihezustand eintritt, um die Umrah und die Hadsch zusammen zu vollziehen. Das heißt, dass der Pilger die Talbīyah mit der Absicht rezitiert, die Hadsch und die Umrah zusammen vollziehen zu wollen.

Auf diese Weise wird derjenige, der in den Weihezustand eintritt, in Mekka angekommen, zuerst die 'Umrah durchführen, wonach er den Ihrām- bzw. Weihezustand nicht auflösen wird, sondern auch die Rituale der Hadsch in diesem Ihrām- bzw. Weihezustand durchführen. So wie er für die 'Umrah und der Hadsch zusammen in dem Ihrām- bzw. Weihezustand eintrat, so wird er am 10. Dhū l-Hiddscha den Ihrām- bzw. Weihezustand für beide auflösen.

Tieropfer: Für diese Form der Hadsch ist die Darbringung eines Tieropfers verpflichtend. Ist man nicht in der Lage ein Tieropfer darzubringen, soll man gemäß der qur'anischen Lehre zehn Tage lang fasten, d.h. drei Tage während der Hadsch und sieben Tage, nachdem man wieder Zuhause angekommen ist.

Die Umrah

Das Tawāf bzw. die Umkreisung der Kaaba mit dem anschließenden Sa'i bzw. der Lauf zwischen den Hügeln As-Safā und Al-Marwa, nennt man Umrah. Hierfür sollte man in den Ihrām- bzw. Weihezustand an den Ortschaften außerhalb von Mekka eintreten (siehe Miqāt).

Für die Ausführung der Umrah gibt es keine spezielle Zeitvorgabe. Dieser Gottesdienst kann das ganze Jahr über geleistet werden. Jedoch ist es nicht angemessen, in den vier Hadsch-Tagen vom 9. Dhū l-Hiddscha

bis zum 13. Dhū l-Hiddscha, in den Ihrām- bzw. Weihezustand für die Umrah einzutreten, da diese Tage für die Hadsch vorgesehen sind. Der Austritt aus dem Ihrām- bzw. Weihezustand der Umrah ist identisch wie bei der Hadsch. Das heißt, dass Männer nach der Durchführung der Umrah ihr Haupthaar rasieren oder trimmen, und Frauen eine oder zwei Haarsträhnen abschneiden sollen, um den Ihrām- bzw. Weihezustand aufzulösen.

(Fiqh Ahmadiyya, S. 335)

Die Vorgehensweise bei der Hadsch und die Rituale der Hadsch auf einem Blick

Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} hat die Vorgehensweise für die Hadsch sehr ausführlich beleuchtet. Er^{RA} sagt folgendes:

„Die Hadsch ist eines der wichtigsten Säulen des Islam. Es ist wichtig, dass jeder, der die Hadsch des Hauses Allahs durchführen möchte, nach Erreichen der Miqāt- Ortschaften in den Ihrām- bzw. Weihezustand eintritt. Als Miqāt werden die Ortschaften bezeichnet, an denen die Pilger, wenn sie dort ankommen gemäß islamischen Richtlinien in den Ihrām- bzw. Weihezustand eintreten. Für Einreisende aus Medina ist Dhu al-Hulayfah, Al-Juhfah für Einreisende aus der Richtung von Syrien, Dhāt 'Irq für Einreisende aus der Richtung von Irak, Qarn al-Manāzil für Einreisende aus der Richtung von Najd und Yalamlam für Einreisende aus der Richtung von Yemen als Miqāt festgelegt.“

Für Einreisende aus Pakistan gilt dementsprechend Yalamlam als Miqāt und die Pilger müssen bereits in der Flugmaschine ihr Ihrām-Gewand anziehen bzw. in den Weihezustand eintreten. Menschen, die in den Ortschaften der Miqāt wohnhaft sind, müssen sich nicht zu einem anderen Ort begeben, um in den Ihrām- bzw. Weihezustand einzutreten. Sie können das Ihrām-Gewand vor Ort anziehen.

Wie tritt man in den Ihrām- bzw. Weihezustand ein?

Die Vorgehensweise beim Einkleiden mit dem Ihrām-Gewand ist folgendermaßen, dass der Pilgerwillige sich rasiert und dann eine rituelle Waschung vornimmt (Ghusl). Danach soll er Duft auftragen und genähte Kleidung ablegen und ein Baumwolltuch um die Hüfte schlingen. Ein zweites Tuch soll den Körper oberhalb abdecken. Der Kopf soll unbedeckt bleiben. Danach wird ein freiwilliges Gebet mit zwei Gebetseinheiten verrichtet. Danach soll der Großteil der Zeit damit verbracht werden die Herrlichkeit Gottes auszurufen (Takbeer), sich zu Gott zu bekennen (Talbiyah) und Ihn lobzupreisen und zu rühmen (Tasbiho Tahmīd). Der Pilger soll wiederholt das folgende Gebet rezitieren:

لَبَّيْكَ اللَّهُمَّ لَبَّيْكَ، لَبَّيْكَ لَا شَرِيكَ لَكَ لَبَّيْكَ،
إِنَّ الْحَمْدَ، وَالنِّعْمَةَ، لَكَ وَالْمُلْكَ، لَا شَرِيكَ لَكَ لَبَّيْكَ

„Ich bin hier [zu deinen Diensten] O Gott, hier bin ich. Ich bin hier [zu deinen Diensten]. Du hast keine Partner (an deiner Seite).

Dir gebührt alles Lob und alle Vortrefflichkeit, und Dir allein gebührt alle Souveränität. Du hast keinen Partner (an deiner Seite).“

Besonders nach dem Verrichten aller Pflichtgebete sollte, das Talbiyah mit lauter Stimme ausgerufen werden. Für den **Muḥrim**, so nennt man eine Person, die bereits in den Ihrām- bzw. Weihezustand eingetreten ist, ist das Folgende untersagt:

- Das Tragen von genähter Kleidung, d.h. Hemden, Shalwar, Pyjama oder Mäntel usw.
- Den Kopf zu bedecken
- Socken zu tragen
- Duft aufzutragen
- Kleidung zu tragen, die mit duftenden Farben gefärbt wurde
- Seinen Kopf zu rasieren
- Seine Fingernägel zu stutzen
- Sich von Läusen zu befreien oder die Läuse abzutöten
- Ein wildes Tier zu jagen
- Ein gejagtes Tier zu schlachten
- Jemanden auffordern zur Jagd zu gehen oder ihm bei der Jagd zu helfen
- Intimen Kontakt zu haben oder Gespräche zu führen, die die sinnliche Begierde erwecken
- Unsittliche Gespräche führen oder unsittliche Strophen rezitieren
- Sich in Streitereien und Frevel zu beteiligen

Folgende Sachen sind dem **Muḥrim** jedoch erlaubt:

- Sich rituell zu waschen (Ghusl)
- Seine Kleidung zu waschen
- Meerestiere zu jagen

Für eine **Muḥrim**-Frau ist die Einhaltung der gleichen Anweisungen wichtig. Jedoch muss sie nicht unbedingt nahtlose Kleidung tragen. So sollte sie normale Kleidung, d.h. Oberteil, Hose und ein Tuch tragen. Sie darf jedoch keine Burka tragen.

Betritt ein Pilger die Grenzen des Heiligen Bezirks Harām, damit ist der Bezirk in der Umgebung der Heiligen Stätte in Mekka gemeint, dann muss er die Verhaltensregeln des Harāms strikt einhalten. Beim ersten Blick auf das Haus Allahs, der Kaaba, sollte man sofort seine Hände zu einem Gebet erheben, denn das ist ein besonderer Moment,

in dem die Gebete erhört werden. Wenn man danach das Haus Gottes erreicht, sollte man die Kaaba vom Hajjre Aswad bzw. dem Schwarzen Stein aus beginnend sieben Mal umkreisen. Während dem Tawāf bzw. der Umkreisung der Kaaba sollte man, wenn man die Möglichkeit hat, den Hajjre Aswad bzw. den Schwarzen Stein küssen. Wenn das nicht möglich ist, reicht es auch aus, von der Entfernung mit Handzeichen einen Kuss zu symbolisieren.

Nach dem Tawāf bzw. der Umkreisung der Kaaba sollte man ein freiwilliges Nafal-Gebet mit zwei Gebetseinheiten verrichten und danach sieben Mal zwischen den Hügeln As-Safā und Al-Marwa hin- und herlaufen (Sa'i). Der Lauf von As-Safā zu Al-Marwa zählt als ein Laufgang und der Lauf von Al-Marwa zu As-Safā zählt dann folglich als der zweite Laufgang. Anschließend sollte man in der heiligen Stätte Mekka verweilen und die Tage der Hadsch abwarten.

Am Tag des 8. Dhū l-Hiddscha soll man von Mekka nach Mina gehen und dort alle fünf rituellen Pflichtgebete verrichten. Am nächsten Morgen soll man in Mina das Fajar-Gebet verrichten und nach Arafat aufbrechen, zu einer Tageszeit, dass sich dort die Sonne gerade neigt. Zu dieser Zeit soll er dort das Zuhar und Assar Gebet zusammen verrichten und bis zum Sonnenuntergang in Arafat verbleiben und die Zeit in Gebeten und Gottesdiensten verbringen.

Danach sollte man sich zum Tal von Muzdalifah begeben und dort das Maghrib und Isha Gebet zusammen verrichten. Die ganze Nacht sollte in Gebeten und Gottesdiensten verbracht werden. Nach dem Fajar Gebet (am nächsten Morgen, AdÜ) und noch vor Sonnenaufgang sollte man sich zur Heiligen Stätte Kaaba begeben, dort beten und von dort aus noch vor dem Sonnenaufgang aufbrechen und sich nach Mina begeben.

Bei der Ankunft in Mina soll man sieben Kieselsteine auf das Jamarat-ul-Aqbah werfen und bei jedem Wurf das Takbeer ausrufen. Dieses Steinigungsritual soll jedoch nach Sonnenaufgang stattfinden. Nachdem man mit diesem Ritual fertig ist, soll man das Tieropfer darbringen, das Haupthaar kürzen und sich noch an diesem Tag bis zum Abend oder am nächsten Tag zur Heiligen Stätte Mekka begeben und dort die Kaaba umkreisen.

Es ist empfehlenswerter die Kaaba noch am selben Abend zu umkreisen. Am nächsten Tag soll man nach Mina zurückkehren und wenn sich die Sonne neigt, nacheinander das Jamarat-ud-Dunya bzw. das Jamarat-ul-Ula, das Jamarat-ul-Wusta und das Jamarat-ul-Aqbah, jeweils sieben Mal steinigen. Das gleiche soll man am dritten und vierten Tag, die als Ayyam-e-Tashrieq bzw. Tage des Fleischtrocknens bezeichnet werden, d.h. am 11., 12. und 13. Dhū l-Hiddscha wiederholen. Am 13. Tag soll man von Mina zurückkehren, das awāf al-Wadā' bzw. die Abschiedsumkreisung der Kaaba vollziehen.

Jene Person, die all diese Riten durchführt, hat die obligatorische Hadsch vollbracht und wird von Allah belohnt.“

(Tafseer-e Kabeer, Band 2, S. 432-433)

Eine Tabelle über die verschiedenen Rituale während der islamischen Pilgerfahrt Haddsch

8. Dhū l-Hiddscha/ Tag der Tränkung	9. Dhū l-Hiddscha/ Tag von Arafat/ Tag der Pilgerfahrt	10. Dhū l-Hiddscha/ Tag der Tierschlachtung	11. Dhū l-Hiddscha/ Tag des Fleischtrocknens	12. Dhū l-Hiddscha/ Tag des Fleischtrocknens
1. Aufbruch von Mekka nach Mina; Ihrām- bzw. Weihezustand	Aufbruch nach Arafat nach Verrichtung des Fajr-Gebetes in Mina	Aufbruch nach Mina nach der Verrichtung des Fajr-Gebetes in Muzdalifah	Ritus der symbolischen Steinigung des Teufels in Mina von Neigung der Mittagssonne bis zum Sonnenuntergang.	Ritus der symbolischen Steinigung des Teufels in Mina von Neigung der Mittagssonne bis zum Sonnenuntergang.
2. Den ganzen Tag im Tal Mina verweilen	Halt in Arafat nach Neigung der Mittagssonne	Danach: Steinigung des großen Satans (Jamarat-ul-Aqba)	Zuerst: Steinigung des kleinen Satans (Jamarat-ul-Ula)	Zuerst: Steinigung des kleinen Satans (Jamarat-ul-Ula)
3. Verrichtung der Gebete Zuhar, Assar, Maghrib und Isha im Tal von Mina.	Verrichtung der Gebete Zuhar und Assar in Arafat.	Das Opfertier schlachten.	Danach: Steinigung des mittleren Satans (Jamarat-ul-Wusta)	Danach: Steinigung des mittleren Satans (Jamarat-ul-Wusta)

4.	Die Nacht im Tal von Mina verbringen.	Aufbruch nach Muzdalifah nach Sonnenuntergang, ohne das Maghrib-Gebet zu verrichten.	Das Haupthaar kürzen und den Ihrām- bzw. Weihezustand auflösen.	Danach: Steinigung des großen Satans (Jamarat-ul-Aqba)	Danach: Steinigung des großen Satans (Jamarat-ul-Aqba)
5.		In Muzdalifah das Maghrib- und Isha-Gebet zur Isha-Zeit verrichten.	Für das Ṭawāf az-Ziyārah bzw. die Besichtigungs-Umkreisung der Kaaba nach Mekka aufbrechen.	Das Ṭawāf az-Ziyārah bzw. die Besichtigungs-Umkreisung der Kaaba, falls nicht schon am Tag zuvor vollzogen.	Falls noch nicht vollzogen, muss das Ṭawāf az-Ziyārah bzw. die Besichtigungs-Umkreisung der Kaaba noch vor dem Maghrib-Gebet verrichtet werden.
6.		Die Nacht in Muzdalifah verbringen.	Die Nacht im Tal von Mina verbringen.	Die Nacht im Tal von Mina verbringen.	

Wenn man die Absicht hat, am 13. noch dort zu verbleiben, darf man die Kieselsteine vor der Neigung der Mittagssonne werfen. Es ist auch notwendig, noch vor dem Antritt der Heimfahrt, das **Ṭawāf al-Wadā'** bzw. die Abschieds- Umkreisung der Kaaba zu vollziehen.

Die Philosophie der Hadsch

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

„Der Islam hat [...] die Hadsch festgelegt, um den Zustand der Liebe auszudrücken, [...] im Hadsch sind alle Elemente der Liebe vertreten. Manchmal ist es so, dass man in absolut inniger Liebe keinen Bedarf mehr an Kleidung hat. Die Liebe ist auch eine wahnsinnige Leidenschaft. In extremer Verliebtheit ist es nicht mehr möglich die Kleidung gepflegt zu halten. [...] Kurzum, ist dieses Muster, das im Gewand der extremen Liebe zu finden ist, auch in Hadsch vorzufinden. Das Haupthaar wird gekürzt bzw. rasiert und man rennt hin- und her. Nur noch der Liebeskuss bleibt übrig, aber auch ihn finden wir in allen Gesetzen Gottes in bildlicher Sprache wieder. Auch während der Tierschlachtung lässt sich absolute Liebe erkennen.“

(Al-Hakam vom 24. Juli 1902, S. 03)

Der Verheißene Messias^{AS} sagt über die Philosophie der Hadsch folgendes:

„Die Hadsch bedeutet nicht nur, dass eine Person ihr Haus verlässt, das Meer durchquert, rituell einige Wörter aufsagt, einen Brauch ausübt und dann zurückkehrt. Tatsächlich ist die Hadsch ein sehr hochrangiger Gottesdienst, der die letzte Stufe der perfekten Beziehung darstellt. Man sollte verstehen, dass der Mensch das Recht hat, sich von seinem Selbst zu lösen, damit er in der Liebe Allahs versinkt und eine derartige Liebe zu Gott geschaffen werden kann, dass ihm ihr gegenüber keine Reise schwerfällt und er sich weder um sein Leben und Eigentum schürt, noch die Trennung von seinen Liebsten ihn kümmert. So wie ein Liebhaber und ein Geliebter bereit sind, ihr Leben für ihren Geliebten zu opfern, genauso sollte der Pilger auch nicht zögern, dies zu tun. Das Beispiel dafür findet man in der Hadsch, so wie ein Liebhaber seine Geliebte umkreist, so gibt es auch die Umkreisung in der Hadsch. Es ist ein sehr feiner Punkt, dass es zum einen das Haus Gottes gibt und dann gibt es auch noch ein Wesen, das darübersteht. Solange man nicht auch das Wesen umkreist, ist das Tawāf unnütz und wird nicht belohnt.

Diejenigen, die das Tawāf um die Kaaba ausführen, sollten den gleichen Zustand haben, den man hier sehen kann, dass man ein kurzes Stück Stoff trägt. Genauso sollten diejenigen, die die Kaaba umkreisen wollen, ihre weltliche Kleidung ablegen und im Zustand der Demut und Unterwerfung das Tawāf auf eine Art der Verliebtheit ausführen. Das Tawāf ist ein Erkennungsmerkmal der Liebe zu Gott und es bedeutet, dass man etwa um das Wohlgefallen Gottes kreisen sollte und man sonst keinen weiteren Grund dazu hat.“

(Al-Hakam, Band 11, Nummer 2, vom 17. Januar 1907, S. 09)

Der Verheißene Messias^{AS} und die Hadsch des Haus Gottes

Es wird ein Vorwurf gemacht, warum der Verheißene Messias^{AS} die Hadsch nicht vollzogen hat. Dieser Einwand wurde schon zu Lebzeiten des Verheißenen Messias^{AS} gegen ihn erhoben.

Der Verheißene Messias^{AS} hat eine ausgiebige Antwort auf diese Kritik gegeben. Er^{AS} sagte folgendes:

„Allah hat viele Sachen geboten. Einige von ihnen können nicht von jeder Person ausgeführt werden, wie zum Beispiel die Hadsch. Die Hadsch ist dann eine Pflicht für einen Menschen, wenn er es sich leisten kann, wenn es keine Unruhen auf der Reise gibt, wenn der Lebensunterhalt der Hinterbliebenen gesichert ist und weitere notwendigen Bedingungen erfüllt sind, erst dann darf er die Hadsch vollziehen.“

(Al-Hakam vom 31. Juli 1902, S. 06)

Der Verheißene Messias^{AS} sagte an einer anderen Stelle:

„Und diejenigen, für die das Pilgern nach Mekka obligatorisch geworden ist, ohne dass sie stichhaltig daran gehindert werden, sollten diese Pilgerfahrt nicht unterlassen.“

(Die Arche Noahs, S.45, Deutsche Übersetzung)

Der Verheißene Messias^{AS} erklärt den Grund, warum er nicht die Hadsch vollzogen hat und sagt:

„Diese Leute machen diesen Vorwurf aus Arglist. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} verweilte 10 Jahre in Medina. Medina war von Mekka nur zwei Tagesmärsche entfernt, aber er führte zehn Jahre lang keine Hadsch durch, obwohl er Reisemöglichkeiten usw. hätte leicht organisieren können. Jedoch gibt es für die Hadsch nicht nur die Bedingung, dass man genug Vermögen besitzt, sondern auch, dass man keine Befürchtung vor jeglicher Art von Unruhen haben sollte. Man soll die Mittel besitzen, um dorthin zu gelangen und die Hadsch in Frieden durchführen zu können. Was werden diese Leute dort nicht alles unternehmen, wenn die barbarisch gesinnten Gelehrten schon hier gegen uns religiöse

Rechtssprüche des Mordes erlassen und keine Angst vor der Regierung haben?

Was haben aber diese Menschen damit zu tun, wenn ich die Hadsch nicht durchführe. Werden sie mich etwa als Muslim akzeptieren, wenn ich die Hadsch durchführe? Und werden sie etwa unserer Gemeinde beitreten? In Ordnung, (gehen wir so vor, AdÜ), dass all diese muslimischen Gelehrten als erstes ein Geständnisschreiben verfassen, dass, wenn wir kommen und die Hadsch vollziehen, sie alle an meiner Hand ihre Reue bekunden und sich dann meiner Gemeinde anschließen und zu meinen Anhängern werden. Wenn sie dies verfassen und einen eidesstattlichen Schwur ablegen, dann kommen wir und vollziehen die Hadsch. Allah wird uns die Mittel zur Erleichterung schaffen, damit der Aufstand der Mullahs in Zukunft beseitigt wird. Es ist nicht angemessen, aus Arglist ungerechterweise Vorwürfe zu machen. Ihr Einwand trifft nicht nur auf uns zu, sondern auch auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, denn auch er hat erst im letzten Jahr die Hadsch durchgeführt.“

(Malfüzät, Bd. 1, S. 248)

Der Verheißene Messias^{AS} sagt an einer weiteren Stelle folgendes:

„Das einzige stichhaltige Hindernis für das Hadsch ist nicht nur (der Mangel an, AdÜ) Wegzehrung. Es gibt viele weitere Aspekte, die gerechtfertigte Gründe dafür sind, die Hadsch vor Gott nicht durchzuführen zu müssen. Nachweisbar fallen darunter auch gesundheitliche Beschwerden. Darüber hinaus zählt zu diesen Gründen auch die Situation, dass entweder unterwegs oder in Mekka selbst kein Frieden herrscht.“

Allah sagt im Heiligen Qur'an:

مَنْ اسْتَطَاعَ إِلَيْهِ سَبِيلًا

[...] wer nur immer einen Weg dahin finden kann [...]¹

Es ist sehr seltsam, dass die skrupellosen Gelehrten einerseits einen islamischen Rechtsspruch aus Mekka mitbringen, dass diese Person

1 Der Heilige Qur'an: Sure Aal-e-`Imran (3:98)

ein Ungläubiger ist, und auf der anderen Seite fordern sie, dass er zur Hadsch gehen soll.

Und sie selbst sind sich bewusst, dass, als die Menschen Mekkas den islamischen Rechtsspruch des Unglaubens verkündet haben ist Mekka jetzt nicht mehr frei von Unruhe und Allah sagt, dass man sich vom Ort der Unruhe fernhalten soll. Aus diesem Grund kann ich nicht verstehen, wieso dieser Einwand erhoben wird.

Sie wissen auch, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} in den Tagen der Unruhe niemals die Hadsch durchgeführt hat und die Hadith und der Qur'an beweisen, dass man vermeiden soll, Orte der Unruhe zu besuchen. [...]

وَلَا تُلْقُوا بِأَيْدِيكُمْ إِلَى التَّهْلُكَةِ

[...] und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben [...]²

Somit belasten wir uns der Sünde, wenn wir bewusst einen Schritt ins eigene Verderben machen und zur Hadsch gehen und gegen das Gebot Gottes zu handeln ist eine Sünde.

Die Hadsch ist eine bedingte Verpflichtung, aber es ist ein bedingungsloses Gebot, Unruhen und eigenes Verderben zu vermeiden, wofür es keine weiteren Konditionen gibt.

Überlegen Sie jetzt selbst, sollen wir dem eindeutigen Gebot des Heiligen Qur'an folgen oder dem Gebot, das eine Bedingung hat. Folgen Sie mir trotz der Bewahrheitung der Bedingung.

(Ayyāmu ṣ-ṣulḥ, Rūḥānī ḥazā'in, Band 14, S. 415/416)

Der Verheißene Messias^{AS} antwortet auf den Vorwurf der Gegner, warum er die Hadsch nicht vollziehe folgendermaßen:

„Wollen sie den Dienst, den Gott an erster Stelle gelegt hat, beiseiteschieben und ein anderes Werk beginnen? Man sollte stets bedenken, dass der Dienst gewöhnlicher Menschen nicht mit dem Vorgehen der Empfänger von Offenbarungen zu vergleichen ist. Empfänger von Offenbarungen führen jede Sache mit der Führung und Rechtleitung Gottes aus. Obwohl sie allen Geboten der Scharia befolgen, verändern sie die Reihenfolge der Ausführung der Gebote nach ihrem

2 Der Heilige Qur'an: Sure Al-Baqarah (2:196)

Willen. Wenn ich nun losziehe, um die Hadsch zu vollziehen, zähle ich zu denjenigen, die sich dem Gebot Gottes widersetzen.

مَمَّنِ اسْتَطَاعَ إِلَيْهِ سَبِيلًا

*[...] wer nur immer einen Weg dahin finden kann [...]*³

Über diesen Vers steht in dem Buch Hijaj-ul-Kiramah, wenn man die Befürchtung hat, das rituelle Gebet zu verpassen, ist die Hadsch nichtig, obwohl diejenigen, die sich auf die Reise begeben, viele ihrer Gebete verpassen. Die aller erste Pflicht für Beauftragte Gottes ist, dass sie die Botschaft Gottes verbreiten.

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat 13 Jahre lang in Mekka gelebt, wie oft hat er die Hadsch vollzogen? Nicht ein einziges Mal!“

(Malfūzāt, Bd. 3, S. 280)

Die Hadsch in Stellvertretung seitens des Verheißenen Messias^{AS} Hadsche Badal

In den Ahadith steht geschrieben, dass eine Person, die aus irgendeinem Grund nicht in der Lage ist, die Hadsch durchzuführen, für sie kann eine andere Person die Hadsch stellvertretend durchführen.

In Bukhari findet man folgende Überlieferung:

[...] eine Frau vom Stamm der Khath'am kam, und [...] Die Frau sagte: „O Gesandter Allahs^{SAW}! Die Verpflichtung der Hadsch, die Allah Seinen Anhängern auferlegt hat, ist für meinen Vater fällig geworden, und er ist alt und schwach, und er kann nicht fest auf dem Reittier sitzen; darf ich die Hadsch an seiner Stelle verrichten?“ Der Prophet (ﷺ) antwortete: „Ja, du darfst.“⁴

Genauso gibt es eine Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Propheten^{SAW} in der eine Person erwähnt wird, die die Hadsch stellvertretend für ihren Bruder Shabrama vollzogen hat.⁵

Hadhrat Mirza Basheer Ahmad^{RA} schreibt an einer Stelle:

„Meine Mutter erzählte mir, dass der Verheißene Messias^{AS} in seinen letzten Tagen, ihr gegenüber einmal seine Absicht offenbart hatte, die Hadsch vollziehen zu wollen. Demnach habe sie nach dem Tod vom Verheißenen Messias^{AS} jemanden beauftragt, die Hadsch an seiner Stelle zu vollziehen (Hadhrat Walida Sahiba hatte Herrn Hafiz Ahamad Ullah beauftragt, die Hadsch stellvertretend für den Verheißenen Messias^{AS} durchzuführen). Die entstandenen Kosten von Hafiz Sahib hat meine Mutter komplett getragen. Hafiz Sahib war ein alter Gefährte (des Verheißenen Messias^{AS}, AdÜ) und ist bereits lange verstorben.

(Seerat-ul-Mahdi, Überlieferung Nr. 55, Bd. 1, S. 44)

4 Sahih al-Bukhari 1513

5 Sunan Abi Dawud 1811

In dem Geschichtsbuch Tareekh-e-Ahmadiyyat Subah Sar-had steht in den weiteren Einzelheiten zu der Hadsch in Vertretung des Verheißenen Messias^{AS}, dass Hadhrat Hafiz Ahmad Ullah ursprünglich aus Indien stammte. Er reiste aus seiner Heimat nach Peshawar und wohnte im Zentrum von Peshawar. Von seiner Konfession her war er ein Ahl-i Hadith.

Durch die Konversion von Hadhrat Ghulam Hassan zur Ahmadiyyat, wurde er auch auf dem Verheißenen Messias^{AS} aufmerksam, und konvertierte nach sorgfältiger Forschung zur Ahmadiyyat. Er war der Imam-us-Salat bzw. Gebetsleiter der Ahl-i Hadith.

Er nahm die Ahmadiyyat vor dem Jahr 1897 an und wanderte anschließend von Peshawar nach Qadian aus und ließ sich dort nieder. Zur Zeit von Hadhrat Kalifatul Masih I^{RA}, gingen der spätere Zweite Kalif Hadhrat Mirza Mahmood Ahmad^{RA} und Hadhrat Mir Nasir Nawab im Jahre 1912 nach Hijaz, um die Hadsch des Haus Gottes zu vollziehen. Zu dieser Zeit gab Hadhrat Umm-ul-Mu'minin⁶ auch ihm (Hafiz Ahmad Ullah) die Reisekosten, damit er stellvertretend für den Verheißenen Messias^{AS} die Hadsch vollziehen konnte. Also schloss er sich der von Hadhrat Mirza Mahmood Ahmad^{RA} angeführten Delegation an und vollzog die Hadsch in Vertretung.

Somit wurde die Hadsch des Verheißenen Messias^{AS} von Hadhrat Ahmad Ullah aus durchgeführt.

Er lebte bis in die Zeit des Zweiten Kalifen Hadhrat Kalifatul Masih II^{RA} und starb nach vielen Jahren. Er ist im Bahishti Maqbara (Himmlischen Friedhof) beigesetzt.

6 Zu Deutsch: Die Mutter der Gläubigen, hier ist die Ehefrau des Verheißenen Messias^{AS} gemeint.

Das Gebet, das gemäß dem Verheißenen Messias^{AS} in Arafat rezitiert wird

Als Hadhrat Sufi Ahmad Jan im Jahre 1886 die Hadsch vollziehen wollte, schrieb ihm der Verheißene Messias^{AS} folgendes in einem Brief:

„Merken Sie sich eine Bitte meiner Wenigkeit, und zwar sobald Sie die Möglichkeit haben das Haus Gottes zu besichtigen, dann richten Sie eine Bitte von meiner Wenigkeit aus an diesem segensreichen löblichen Ort mit erhobenen Händen -wie Hände, die in Elend und Armut flehen-,

mit genau diesen Worten aus:

„O Barmherziger Gott! Ein Diener von Dir, Ghulam Ahmad, der demütig, arm, fehlerbehaftet und unfähig ist, ist auf Deiner Erde, in dem Land

Indien und hat folgende Bitte:

O Barmherziger Gott, sei mit mir zufrieden und vergib mir meine Fehler und Sünden, denn du bist der Vergebende, der Barmherzige. Lasse mich das machen, was dein Wohlgefallen am stärksten erregt.

Bringe eine Distanz zwischen mir und meinem Ego, wie die Entfernung zwischen Osten und Westen, und mache mein Leben und meinen Tod und jede Kraft, die ich habe, auf deinen Weg dienstbar. Halte mich im Zustand deiner Liebe am Leben und töte mich im Zustand deiner Liebe und lasse mich unter Deinen vollkommenen Liebsten auferstehen.

O Barmherziger Gott! Die Verbreitung der Sache, für die Du mich erkoren hast und die Motivation, die Du für den Dienst in mein Herz gelegt hast, bringe Du das mit deinem Segen zum Ende [...]. Und lasse durch die Hand meiner Wenigkeit die Wahrheit des Islam gegenüber den Gegnern, die über die Exzellenz des Islam in Unwissen sind mit allen Beweisen offenbar werden. Und unterstütze meine Wenigkeit, alle Freunde meiner Wenigkeit, aufrichtige Menschen und Glaubensgenossen mit einem vergebenden und gefälligen Auge unter deinem Schatten. Sei in religiösen Angelegenheiten und weltlichen Angelegenheiten ihr Garant und Hüter. Und bring sie alle zu deinem Haus des Wohlgefallens und sende Segen, Frieden und Gnade auf deinen Propheten, seiner Gefolgschaft und seinen Gefährten. Ameen“ (Maktubaate Ahmadiyya, Band 3, S. 27/28)